

Zusammen schmeckt's besser

Von Arno Wolf Fischer

LÜDINGHAUSEN. Trotz eines bewölkten Himmels blieb am Freitagabend der Regen aus, und das Sternenpicknick lockte bis Mitternacht Besucher aus Lüdinghausen und Umgebung in die Altstadt. Dort war für jede Menge Sitzgelegenheiten und Unterhaltung gesorgt. Auf dem Marktplatz spielten die beiden Gitarristen Frank Sandfort und Michael Pape alias „Framic“ Coverversionen bekannter Lieder und fanden schnell eine Zuhörerschaft.

Schon zu Beginn des Picknicks füllte sich die Innenstadt mit Gästen, die mit eigenem Essen ausgestattet vor den Geschäften Platz nahmen. Wer ohne Verpflegung kam, versorgte sich an einem der Imbissstände oder wurde – mit etwas Glück – von anderen Besuchern mitversorgt. „Das Sternenpicknick gehört einfach dazu“, lautete der Tenor einer Gruppe, die sich eine lange Tafel an der Wolfsberger Straße gesichert hatte.

„Man trifft viele Leute“, freute sich Brigitte Hermann aus Nordkirchen nach einem Blick in die Runde. Die Geschäfte sorgten derweil nicht nur für Sitzgelegenheiten, sondern verlängerten ihre Öffnungszeiten bis 21 Uhr.

Der Lüdinghauser Saxofonist Sven Hoffmann schlenderte an der Wolfsberger Straße durch die Reihen und



Picknick im Sternenglanz und mit Musik unter anderem von Saxofonist Sven Hoffmann (r.): Diese Besuchergruppe hatte am Freitagabend sichtlich Spaß.

Fotos: Arno Wolf Fischer/Anne Eckrodt

wusste die Zuhörer mit einer bunten Musikmischung zu unterhalten. Auch die St.-Felizitas-Kirche war geöffnet und anlässlich des Sternenpicknicks im Innenraum farblich beleuchtet. Zusammen mit den Pfadfindern hatte die Gemeinde den Platz vor dem Pfarrheim für

das Picknick hergerichtet und die Kirche mit einer langen Kette aus Kerzen in Szene gesetzt. „Jeder kann kommen. Wir möchten Gastfreundschaft zeigen und mit den Leuten ins Gespräch kommen“, erläuterte Dorothea Tappe vom Gemeindevorstand. Auch das „Café international“ an der Kleinen Münsterstraße hieß Gäste willkommen und wartete

sogar mit Speisen aus Pakistan und Sri Lanka auf. Die Lüdinghauser Band „Black Caps“ spielte am Nysa-Platz, und wer selbst musizieren wollte, der hatte auf der Münsterstraße die Gelegenheit dazu. Auch wenn bis Mitternacht für ausreichend Sitzplätze gesorgt war, picknickte die eine oder andere Gruppe auch auf den Grünflächen



vor der Kirche und an der Borg. Egal wo – Spaß hatten die Besucher überall.



Mehr Bilder zum Thema in den Fotogalerien auf www.wn.de